

---

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

**Akkreditierungsrat** ■■

Jahrestagung des Bolognazentrums der HRK, Bonn, 18./19. Juni 2009

**„Bologna nach 2010“**  
Die Ministerkonferenz von Leuven

Prof. Dr. Reinhold R. Grimm

---

## „Bologna nach 2010“

---

„Wenn Europa die gegenwärtige Wirtschaftskrise mit nachhaltigem Erfolg überwinden soll, sind Investitionen in die exzellente Ausbildung der jungen Menschen wichtiger als alles andere. Das ist eine Selbstverpflichtung aller Teilnehmerstaaten, in Studienqualität zu investieren.“

Hochschulbildung als Motor der sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung in Europa

---



## „Bologna nach 2010“

---

- Zwischenergebnisse des Bologna-Prozesses auf europäischer Ebene aus hochschulpolitischer Sicht
- Europäische Perspektiven für die nächsten Jahre
- Bezug zu Deutschland

## „Bologna nach 2010“

---

### Gestufte Studiengänge

- Studienstruktur
- Promotionsphase
- Übergänge zwischen den Studienphasen
- Beschäftigungsbefähigung
- Qualifikationsrahmen
- Anerkennung
- Verknüpfung der Bologna-Elemente



## „Bologna nach 2010“

---

### Qualitätssicherung

- Externe Qualitätssicherung
- Interne Qualitätssicherung
- Beteiligung
- Diploma Supplements
- Lissabon-Konvention



## „Bologna nach 2010“

---


- freiwillige Kooperation
- Reformprozesse in den nationalen Hochschulsystemen
- gemeinsame Bestandsaufnahme



## „Bologna nach 2010“

---

positiv

- Die europäischen Hochschulen und die nationalen Hochschulsysteme auf einem guten Weg, die Ziele zu erreichen
  - allerdings nicht so schnell wie geplant.
  - Der Ansatz, durch gemeinsame freiwillige Kooperation auf Regierungsebene zu einer gemeinsamen Vision eines Europäischen Hochschulraums zu gelangen und für dessen Verwirklichung Instrumente und Verfahren zu entwickeln, war erfolgreich.
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---


- Mit Hilfe dieser Instrumente und Verfahren haben die Bologna-Staaten zum Teil weit reichende Reformprozesse in ihren Hochschulsystemen angestoßen.



## „Bologna nach 2010“

---

skeptischer

- Verzögerungen im Bologna-Prozess
  - Instrumente einzeln entwickelt
  - Reformanstöße in den Bologna-Staaten unterschiedlich
  - Neue Aktionslinien und Aktivitäten erschweren Umsetzung
  - Lernergebnisorientierten Qualifikationsrahmen zusätzliche Herausforderung.
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---

- Der Umsetzungsprozess begann zu sehr unterschiedlichen Zeiten und vollzieht sich in unterschiedlichen Geschwindigkeiten.
- Hinter gemeinsamen Begriffen verstecken sich durchaus unterschiedliche Sachverhalte und Umsetzungsstrategien.



## „Bologna nach 2010“

---


- gemeinsame und durchlässige, gestufte Studien- (vielleicht auch Forschungs)struktur
- Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden
- flexible Studiengestaltung mit individuell gestalteter Kombination von Bachelorstudium, Masterphase und Berufstätigkeit
- studierendenbezogene und berufsfeldorientierte Programme



## „Bologna nach 2010“

---

### Mobilität

- Neue Instrumente
  - „attraktive Arbeitsbedingungen und Karrierewege“
  - Öffnung der (nationalen) sozialen Sicherungssysteme
  - Mitnahme von Anwartschaften auf Altersbezüge
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---

### Mobilität

- soziale Dimension
- Hochschulzugang
- Förderung von Studierenden aus unterrepräsentierten Gruppen



## „Bologna nach 2010“

---


Vergleichbarkeit (und Kombinierbarkeit) von  
Studienstrukturen

Ansätze einer gemeinsamen Hochschulpolitik



## „Bologna nach 2010“


---

- Von einem eng umgrenzten Reformprozess (Studienstruktur) zur umfassenden Koordinierung zentraler Fragen der Hochschulpolitik
  - Um die ursprünglichen Ziele (Transparenz, Anerkennung, Mobilität) zu erreichen genügen Studienstrukturreformen und Reformen in der Qualitätssicherung nicht.
  - Begleitende Maßnahmen in anderen Bereichen (Soziale Dimension: Studienfinanzierung) sind erforderlich
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---

### Deutschland


- Einbeziehung neuer Politikfelder
  - Rückführung der Detailsteuerung und Überregulierung
  - Aufgreifen der Spielräume im Bologna-Prozess
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---

Deutschland

Quellen der unnötigen Überregulierung

- Länder
  - Agenturen
  - Hochschulen
- 
- 

## „Bologna nach 2010“

---

- Der Umsetzungsprozess begann zu sehr unterschiedlichen Zeiten und vollzieht sich in unterschiedlichen Geschwindigkeiten.
- Hinter gemeinsamen Begriffen verstecken sich durchaus unterschiedliche Sachverhalte und Umsetzungsstrategien.




## „Bologna nach 2010“

---

Die Lehre muss den einzelnen Studierenden noch viel konsequenter in den Mittelpunkt stellen, wie es die Philosophie von Bologna ist.

Die Bologna-Struktur ermöglicht eine flexible Studiengestaltung mit individuell gestalteter Kombination von Bachelorstudium, Masterphase und Berufstätigkeit.

---





**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Reinhold R. Grimm

[www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)

---

